



Übung 10

Das Mundell-Fleming-Modell

Stabilisierungspolitik

10.1 Wiederholung: Der Mundell-Fleming-Ansatz

*Gütermarkt, Geldmarkt, Devisenmarkt
binnen-, außen- und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht*

10.2 Das MFM bei festen oder flexiblen Wechselkursen

*Feste Wechselkurse mit/ohne Neutralisierungspolitik
flexible Wechselkurse*

10.3 Stabilisierungspolitik bei konstantem Preisniveau

*Geldpolitik, Fiskalpolitik
feste/flexible Wechselkurse
hohe/niedrige Zinsreagibilität*

Jarchow, Rühmann: Monetäre Außenwirtschaft I, S. 149-170, S. 171-195.

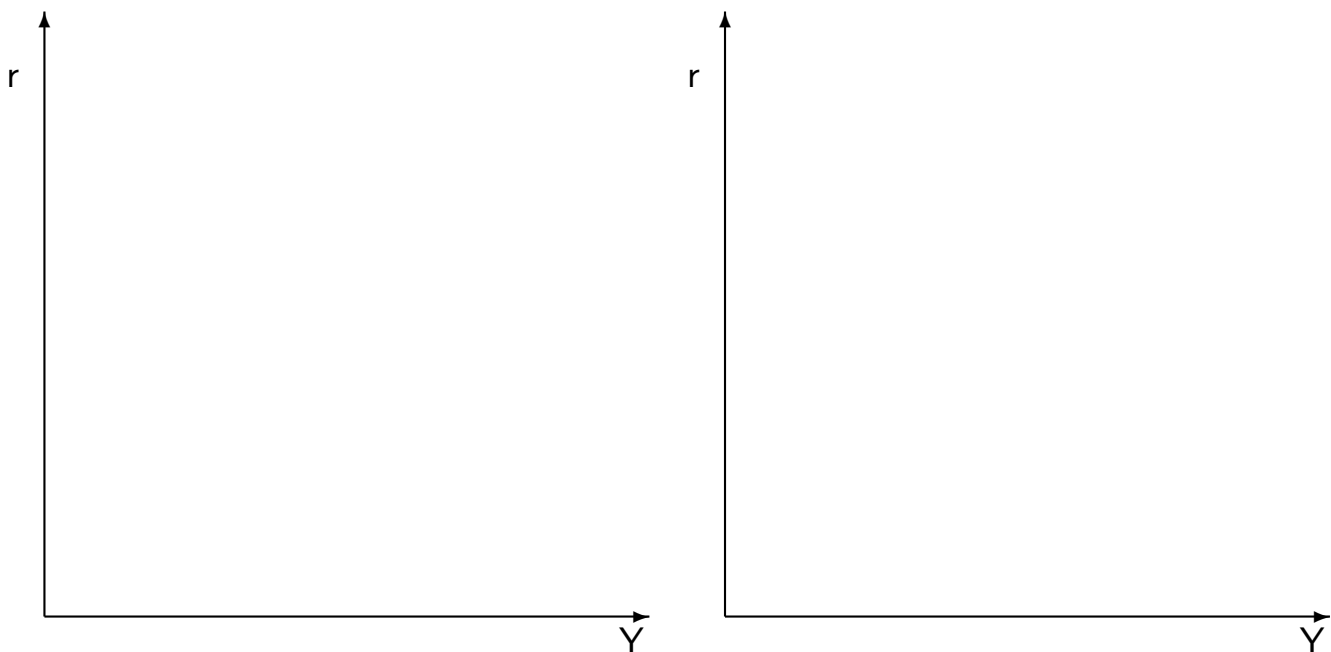
10.1 Wiederholung: Der Mundell-Fleming-Ansatz

Erweiterung des keynesianischen Grundmodells auf die offene Volkswirtschaft

Gütermarkt und IS-Kurve

- Reale Nachfrage bestimmt kurzfristig das reale Angebot: $Y_d = Y$
- Reale Nachfrage: $Y_d = C(Y) + I(r) + G + Ex(Y_a, wk) - Im(Y, wk)$
- Ausgaben der Haushalte verteilen sich nun auf inländische und ausländische Güter; somit sinkt der Konsum inländischer Güter, die Steigung der Nachfragekurve sinkt.

Abbildung 1: IS-Kurve und LM-Kurve



Der Geldmarkt

- Keine Veränderung durch die Übertragung auf die offene Volkswirtschaft
- Das reale Geldangebot entspricht der realen Geldnachfrage: $\frac{M}{P} = L(r, Y)$

Der Devisenmarkt

- Devisenangebot ergibt sich aus dem Wert der Güterexporte und Kapitalimporte $\Rightarrow EX + Kim$
- Devisennachfrage ergibt sich aus dem Wert der Güterimporte und Kapitalexporten $\Rightarrow IM + Kex$
- Außenwirtschaftliches Gleichgewicht besteht, wenn die Devisenbilanz ausgeglichen ist
Angebot = $EX + Kim = IM + Kex =$ Nachfrage
- Die Z-Kurve bildet diese Gleichgewichtssituation ab
 $Z = NX(w, Y, Y_a) + NFI(r, r_a) = 0$

Abbildung 2: Z-Kurve



Das Mundell-Fleming-Modell

- Das vollständige Gleichgewicht im Mundell-Fleming-Modell (MFM) ist erreicht, wenn sich alle drei Märkte im Gleichgewicht befinden.

10.2 Das MFM bei festen oder flexiblen Wechselkursen

Feste Wechselkurse \overline{wk} mit Neutralitätspolitik \overline{M}

- Geldmenge $M = mB$
 - B monetäre Basis
 - m Multiplikator

- Entstehungsseite der Geldbasis $B = R + H$
 - R Währungsreserven (Transaktionen mit Ausländern)
 - H heimische Komponente (Transaktionen mit Inländern)

Devisenmarkt	Markt-Reaktion	Maßnahme der ZB	Geldmenge
(1) Überschussangebot \$	Aufwertung €	Kauf von Devisen $R \uparrow$	$M \uparrow$
(2) Überschussnachfrage \$	Abwertung €	Verkauf von Devisen $R \downarrow$	$M \downarrow$

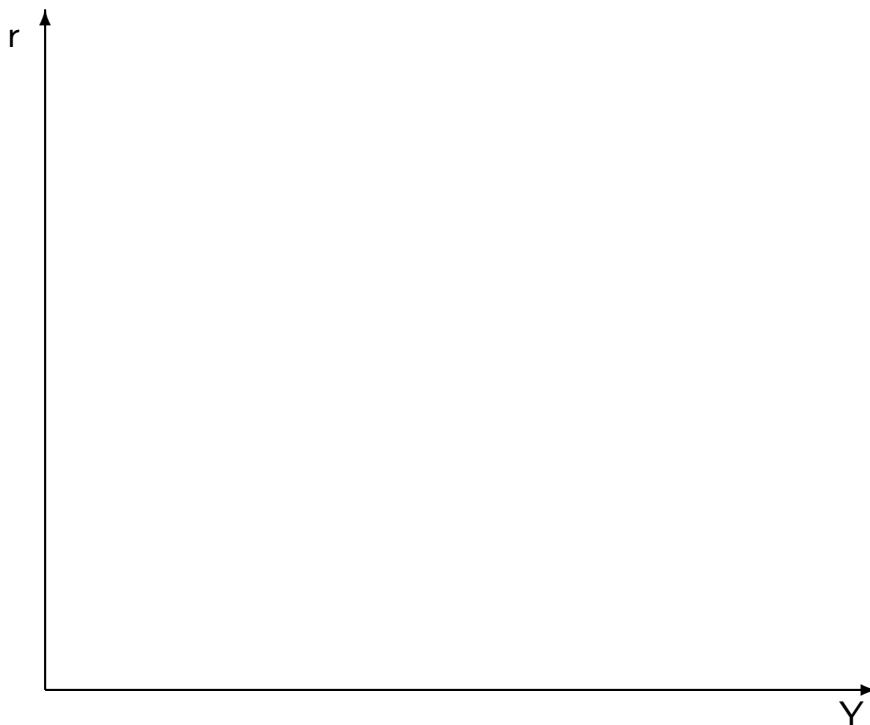
Interventionen:

- Interventionen der Zentralbank auf dem Devisenmarkt: Saldo der Zahlungsbilanz Z entspricht der Veränderung der Währungsreserven der Zentralbank ΔR
 - * Devisenbilanzüberschuss $Z > 0$: ZB kauft Devisen in Höhe von $Z = \Delta R$
 - * Devisenbilanzdefizit $Z < 0$: ZB verkauft Devisen in Höhe von $Z = \Delta R$
- Intervenierte die ZB am Devisenmarkt kann bei den übrigen Marktteilnehmern ein Devisenmarktgleichgewicht bestehen bleiben.

Neutralisierungspolitik:

- Auswirkungen von Devisenbilanzdefiziten oder -überschüssen auf die Geldmengenentwicklung werden neutralisiert.
 - Das durch den Devisenkauf geschaffene Geld wird wieder abgeschöpft.
(Bsp. (1): $\Rightarrow B = R \uparrow + H \downarrow$)
 - bzw. das durch den Devisenverkauf vernichtete Geld wird wieder geschaffen.
(Bsp. (2): $\Rightarrow B = R \downarrow + H \uparrow$)
- Im Gleichgewicht bei festen Wechselkursen kann ein Überschuss, ein ausgeglichener Saldo oder ein Defizit in der Devisenbilanz vorliegen sofern die Zentralbank Neutralitätspolitik und Devisenmarktinterventionen betreibt bzw. betreiben kann.

Abbildung 3 : Feste Wechselkurse mit Neutralisierungspolitik

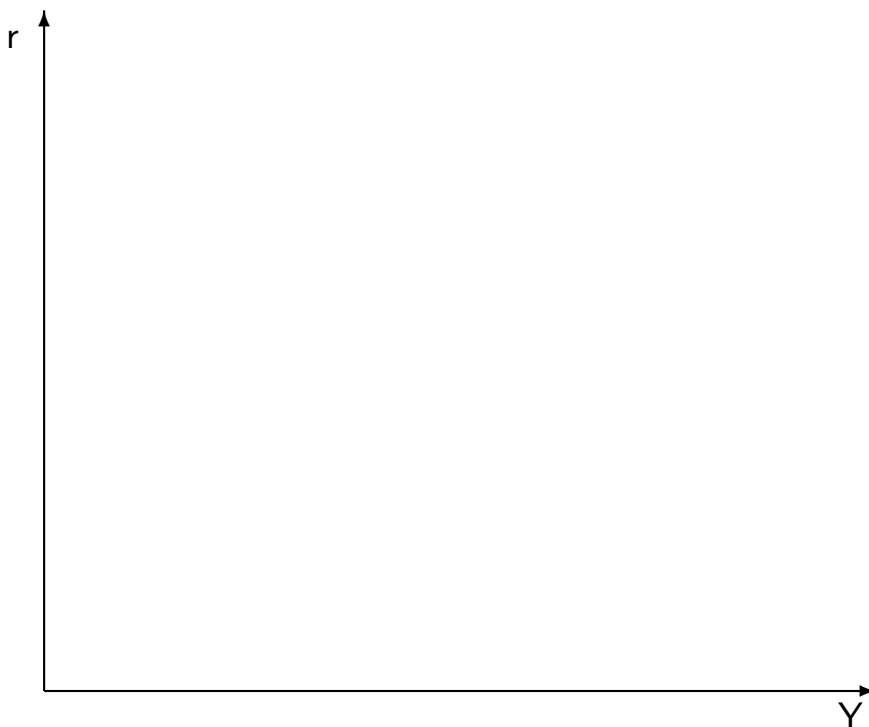


- **Übungsfrage:** Was passiert im Diagramm? Erläutern Sie grafisch und verbal!

Feste Wechselkurse \overline{wk} ohne Neutralitätspolitik M

- Auswirkungen von Devisenbilanzdefiziten oder -überschüssen auf die Geldmengenentwicklung:
 - das durch den Devisenverkauf vernichtete Geld verringert die Geldmenge
 - das durch den Devisenkauf geschaffene Geld erhöht die Geldmenge
- Änderungen des Geldangebotes M führen zu einer Verschiebung der LM-Kurve.
- Ein langfristiges Gleichgewicht ist erreicht, wenn der Schnittpunkt der LM- und IS-Kurve auf der Z-Kurve liegt.

Abbildung 4: Feste Wechselkurse ohne Neutralisierungspolitik

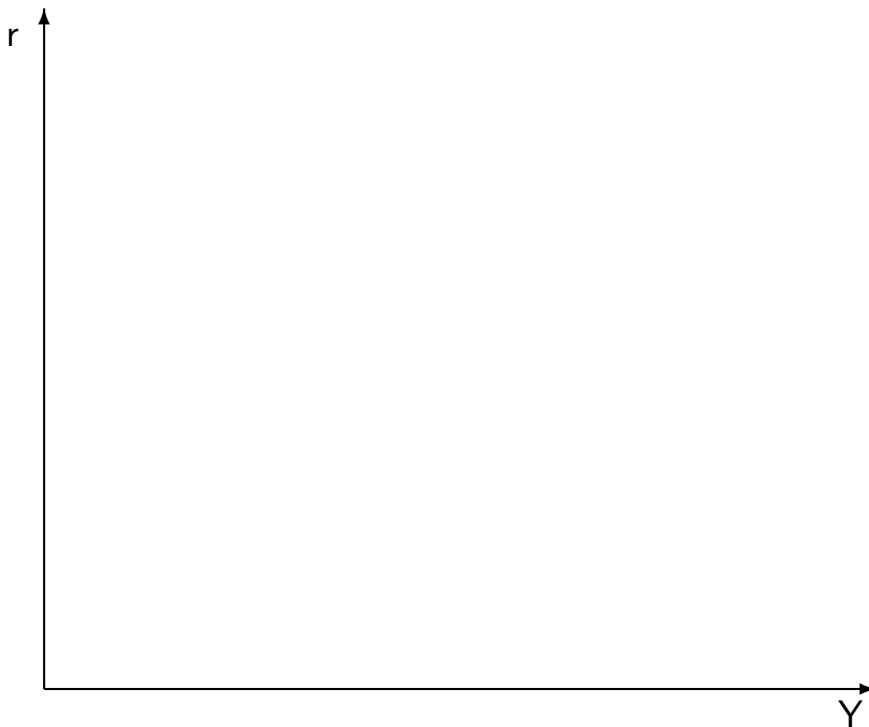


- **Übungsfrage:** Was passiert im Diagramm? Erläutern Sie grafisch und verbal!
Lösungsansatz:

Flexible Wechselkurse wk

- Ausgleich zwischen Devisenangebot und Devisennachfrage über Wechselkursänderungen. Die Zahlungsbilanz ist ausgeglichen. Das Saldo der Zahlungsbilanz $Z = 0$.

Abbildung 5: Flexible Wechselkurse



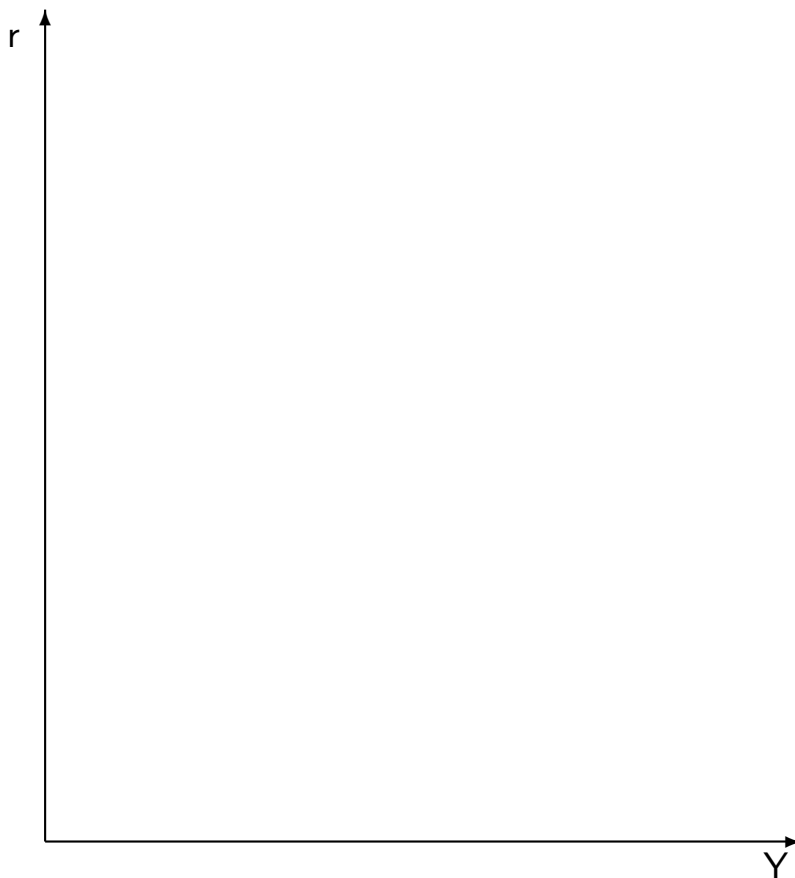
- **Übungsfrage:** Was passiert im Diagramm? Erläutern Sie grafisch und verbal!
Lösungsansatz

10.3 Stabilisierungspolitik bei konstantem Preisniveau

Stabilisierungspolitik: insbesondere geld- und fiskalpolitische Maßnahmen um die Ziele des Stabilitätsgesetz zu verfolgen

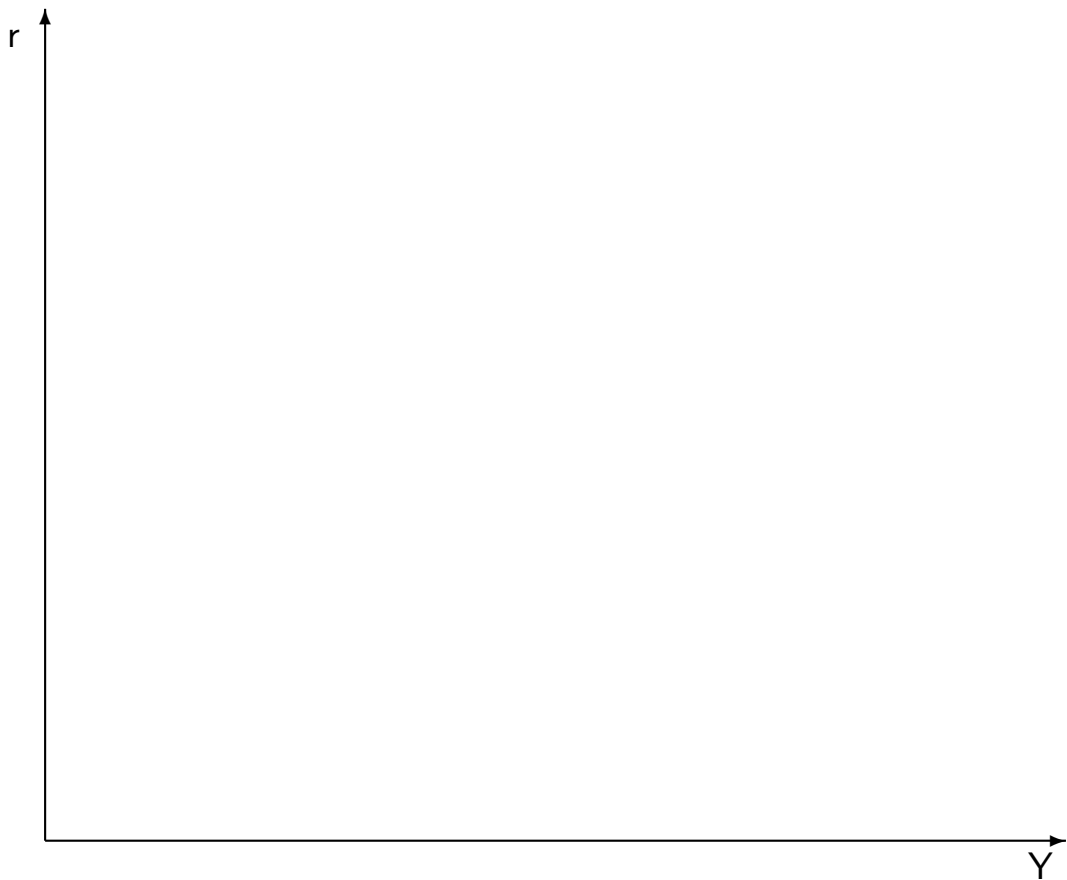
Verschiedene Währungssysteme und Geldpolitik

Abbildung 6: Expansive Geldpolitik bei festen Wechselkursen



- Ausgangspunkt A: gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Annahme: Expansive Geldpolitik
- Zentralbank stützt festen Wechselkurs
- Unterscheidung mit Neutralitätspolitik und ohne Neutralitätspolitik

Abbildung 7: Expansive Geldpolitik bei flexiblen Wechselkursen



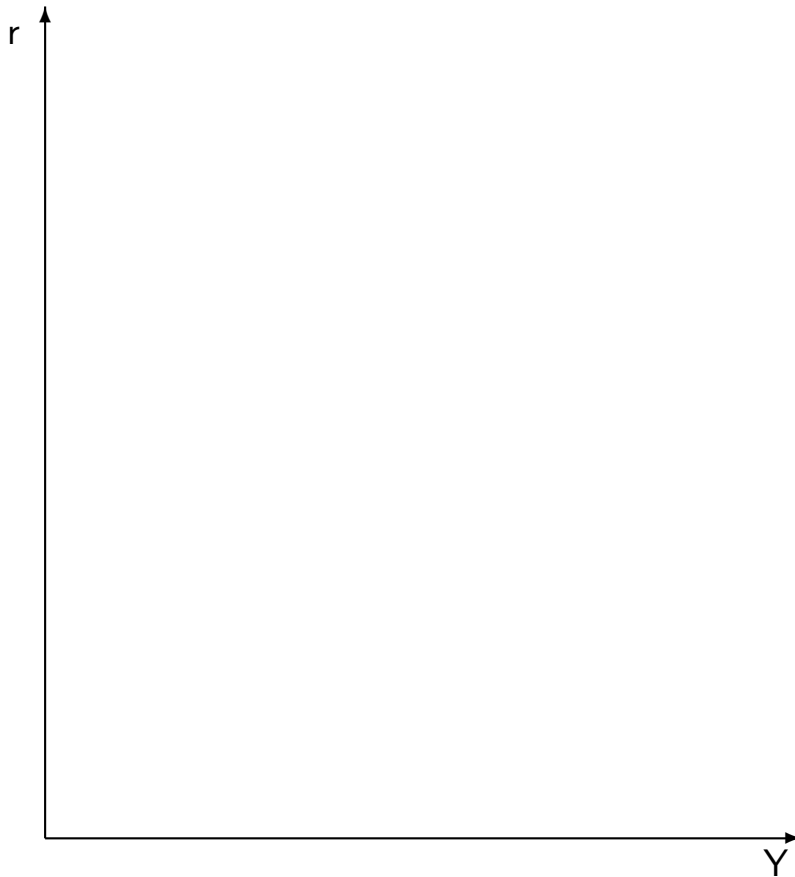
- Ausgangspunkt A: gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Annahme: Expansive Geldpolitik
- Wechselkursanpassung

⇒ Ausweitung des Sozialproduktes ist am stärksten bei flexiblem Wechselkurs, etwas schwächer bei festen Wechselkursen mit Neutralitätspolitik.

- **Übungsfrage:** Wie ist die Reaktion auf eine expansive Geldpolitik, wenn die Investitionen vollkommen zinsunelastisch sind?

Verschiedene Währungssysteme und Fiskalpolitik

Abbildung 8: Fiskalpolitik bei festen Wechselkursen und hoher Zinsreagibilität



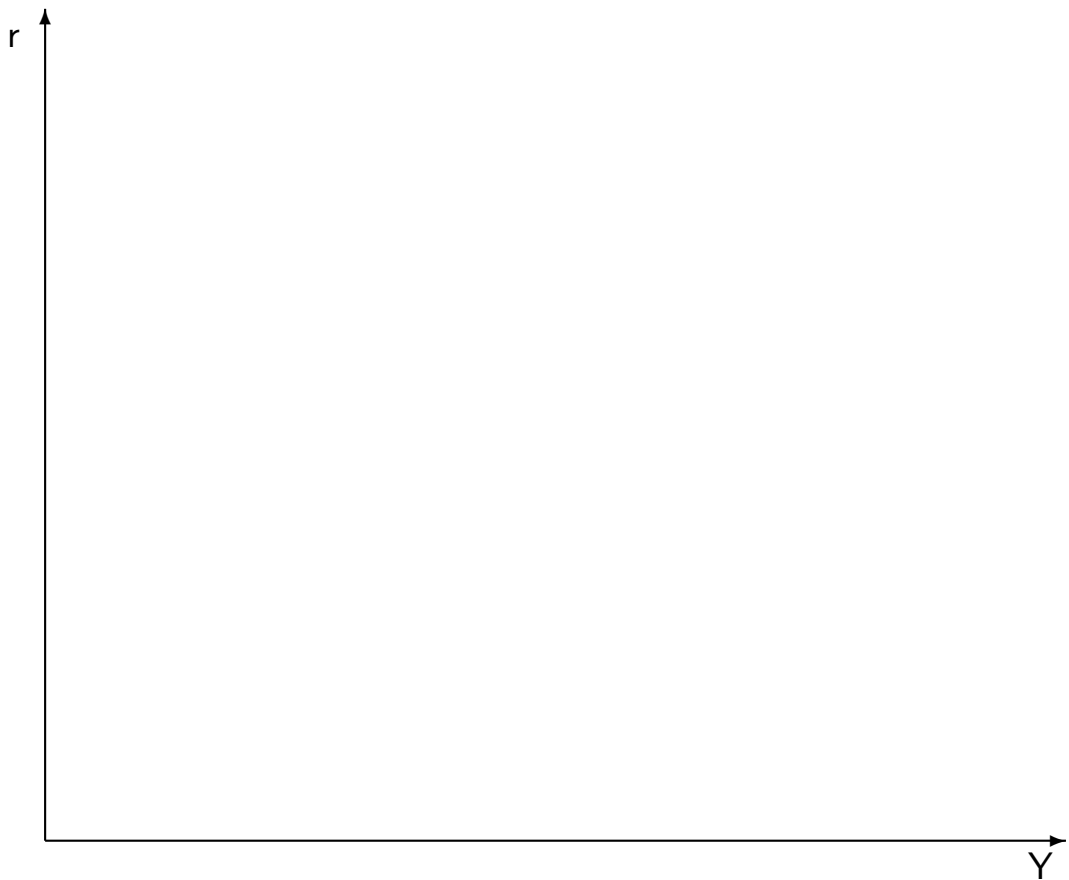
- Ausgangspunkt A: Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Annahme: Expansive Fiskalpolitik
- Devisenbilanzüberschuss: $\Delta NFI > \Delta NX$
- Zentralbank stützt festen Wechselkurs
- Unterscheidung mit Neutralitätspolitik und ohne Neutralitätspolitik

Abbildung 9: Fiskalpolitik bei festen Wechselkursen und niedriger Zinsreagibilität



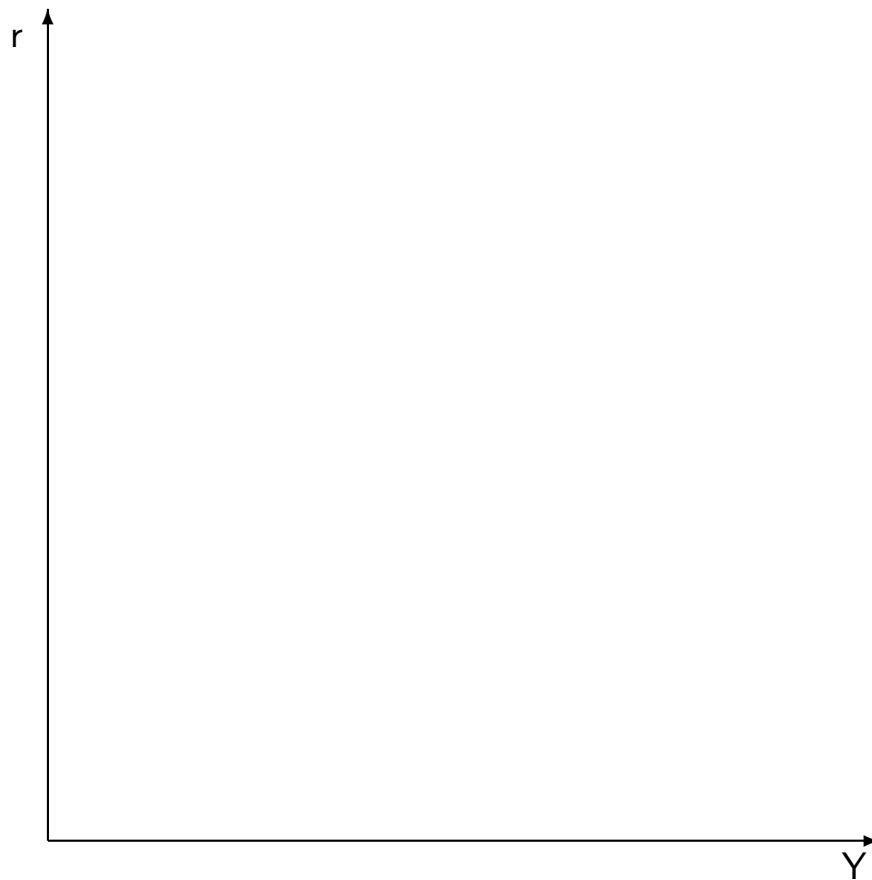
- Ausgangspunkt A: Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Annahme: Expansive Fiskalpolitik
- Devisenbilanzdefizit: $\Delta NFI < \Delta NX$
- Zentralbank stützt festen Wechselkurs
- Unterscheidung mit Neutralitätspolitik und ohne Neutralitätspolitik

Abbildung 10: Fiskalpolitik bei flexiblen Wechselkursen und hoher Zinsreagibilität



- Ausgangspunkt A: Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Annahme: Expansive Fiskalpolitik
- Devisenbilanzüberschuss
- Wechselkursanpassung

Abbildung 11: Fiskalpolitik bei flexiblen Wechselkursen und niedriger Zinsreagibilität



- Ausgangspunkt A: Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Annahme: Expansive Fiskalpolitik
- Devisenbilanzdefizit
- Wechselkursanpassung

⇒ Bei niedriger Zinsreagibilität ist die Ausweitung der Einkommen am stärksten bei flexiblen Wechselkursen.

Bei hoher Zinsreagibilität ist sie bei festen Wechselkursen ohne Neutralisierungspolitik am größten.

Das Ausmaß der Ausweitung der Einkommen hängt also entscheidend von der Steigung der Z-Kurve ab.